

Märkte, Trends und Perspektiven für den Standort Tirol

Übersicht



Wie werden sich internationale Markttrends und globale Entwicklungen auf Tirol und seine Unternehmen auswirken?

Antworten darauf sind Voraussetzung, um den Wirtschaftsstandort Tirol bestmöglich entwickeln zu können, um von Markttrends zu profitieren und Wachstumschancen zu ergreifen.

Gemeinsam mit IMP Österreich hat die Standortagentur Tirol nationale und internationale ExpertInnen befragt und Zukunftshypothesen entwickelt, welche Perspektiven sich für die Wirtschaftsbereiche und Branchen in Tirol im internationalen Kontext ergeben. Diese Hypothesen und deren Auswirkungen auf die Tiroler Wirtschaft wurden von 350 Tiroler

UnternehmerInnen und Forschenden bewertet: Welche Kernherausforderungen ergeben sich für die Zukunft, welche Chancen und welche Risiken ergeben sich angesichts der zu erwartenden Entwicklungen.

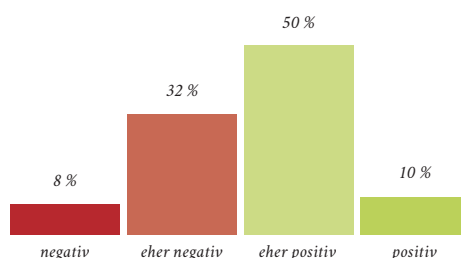
Das vorliegende Dokument bündelt die Kernergebnisse dieses Prozesses. Auf diesen aufbauend werden in den kommenden Wochen gemeinsam mit Wirtschaft und Wissenschaft in Tirol klare Handlungsfelder und konkrete Aufgaben definiert, um die Dynamik des Wandels bestmöglich für Tirol nutzen zu können.

Industrie und Gewerbe

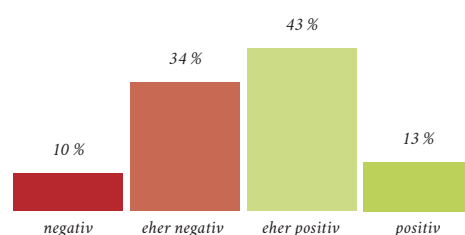
Überblick

Beurteilung vergangener Entwicklungen und Einschätzung zukünftiger Entwicklungen

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Tirol innerhalb der letzten 5 Jahre?



Welche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Tirol erwarten Sie in den kommenden 5 Jahren?



Kernherausforderungen

- Erschließung neuer, aufstrebender Märkte, um die Abhängigkeit von volatilen, stagnierenden europäischen Kernexportmärkten zu reduzieren.
- Entwicklung von flexiblen Bildungsprogrammen, um den wachsenden Bedarf an mittel- bis hochqualifizierten Arbeitskräften zu decken; Schaffung attraktiver Anreizsysteme, um Zuwanderung von ausländischen Fachkräften zu fördern.
- Integration digitaler Technologien der Industrie 4.0, um Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Kontext aufrechterhalten zu können.
- Schaffung unternehmerfreundlicher Standortbedingungen und effektiver Förderprogramme, um Abwanderung von Wertschöpfungsebenen zu verhindern und lokale Wertschöpfung zu fördern.
- Integration/Entwicklung neuer Innovationsansätze wie z.B. Open Innovation sowie Vernetzung mit verschiedensten lokalen und internationalen Akteuren zur Realisierung von Innovationspotenzialen.

Chancen

- Realisierung von Wertschöpfungspotenzialen im Zuge der Industrie 4.0.
- Schaffung adäquater Bildungsprogramme zur (Teil)Deckung des wachsenden Fachkräftebedarfs; Entwicklung zum Anziehungspunkt für ausländische Fachkräfte (hohe Lebensqualität, Karriereperspektiven, etc.).
- Realisierung von Innovationspotenzialen durch verstärkte Vernetzung privater, öffentlicher und akademischer Einrichtungen.

Risiken

- Abwanderung von Wertschöpfungsebenen/ganzer Unternehmen aufgrund ungünstiger Standortbedingungen.
- Konjunkturvakuum durch den Rückgang öffentlicher Aufträge und Förderprogramme.
- Stagnierende Entwicklung der Unternehmenslandschaft durch fortsetzende Abhängigkeit von volatilen, stagnierenden, europäischen Kernmärkten.
- Verlust der Wettbewerbsfähigkeit, wenn aktuelle technologische Entwicklungen (Digitalisierung, Industrie 4.0) ignoriert werden.

Gesundheit und Medizin

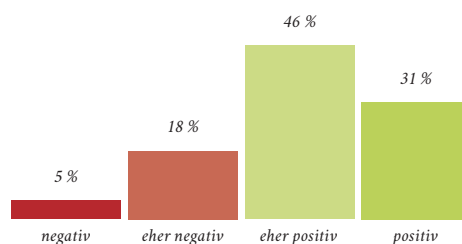
Life Sciences, Medizintechnik, Pharma, Biotech

Überblick

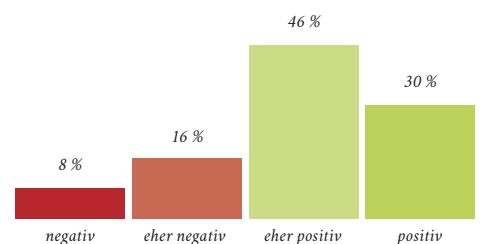
Beurteilung vergangener Entwicklungen und Einschätzung zukünftiger Entwicklungen

Medizintechnik

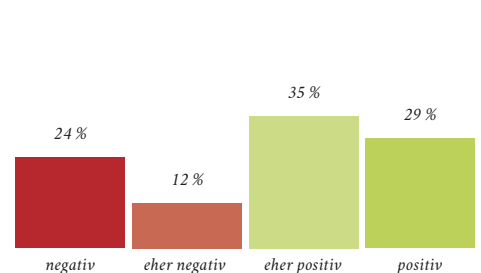
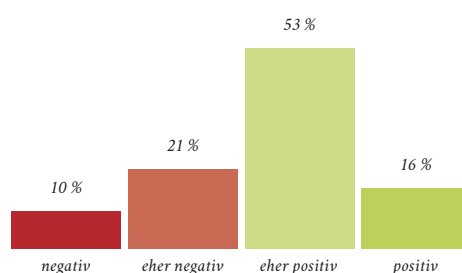
Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Tirol innerhalb der letzten 5 Jahre?



Welche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Tirol erwarten Sie in den kommenden 5 Jahren?



Pharma/Biotech



Fortsetzung nächste Seite →

Kernherausforderungen

- Etablierung effektiver Initiativen zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins, um den Kostendruck auf das Gesundheitssystem zu senken.
- Optimierung/Effizienzsteigerung des öffentlichen Gesundheitssystems, um auch künftig einer breiten Masse die bestmögliche medizinische Grundversorgung bieten zu können.
- Durchsetzung von robusten Datensicherheitsstandards und -technologien, um Persönlichkeitsrechte zu schützen.
- Nutzung und aktive Gestaltung neuer Wachstumschancen entlang der Digitalisierung von Prävention, Therapie und Kontrolle.
- (Weiter)Entwicklung von Kompetenzen an der Schnittstelle zwischen biologischem und technischem Material (gezüchtete Organe, intelligente Implantate, 3D-Druck etc.)
- (Weiter)Entwicklung von Kompetenzen in der Software-Validierung von medizintechnischen Anwendungen.
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, um sinkender Innovationseffektivität und -effizienz sowie sinkenden Erträgen durch auslaufende Patente entgegenzutreten zu können.
- Optimierung der Wertschöpfungskette, um den erwarteten Kostendruck durch das öffentliche Gesundheitssystem zu kompensieren.
- Strategische Öffnung und Aufbau von IT-Kompetenzen, um Wachstumschancen am aufstrebenden Digital Health Market zu realisieren.
- Förderung und Verankerung der medizinischen Biotechnologie am Standort Tirol.
- Entwicklung neuer Kommunikationskonzepte und Kundenkompetenz, um den Patienten der Zukunft transparent und individuell zu bedienen.

Chancen

- Steigendes Präventionsbewusstsein als Entlastungshebel für das Gesundheitssystem.
- Tiroler Unternehmen als Nischenspezialisten in der personalisierten, digitalisierten Medizin und Software-Validierung medizintechnischer Anwendungen.
- Tirol als fördernder, fruchtbarer Standort für Medizintechnikunternehmen.
- Wachstumschance in der medizinischen Biotechnologie.
- Wachstumschancen/Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für den wachsenden Digital Health Market.

Risiken

- Entstehung von Spannungen/Chancenungleichheit in der Bevölkerung durch steigende Exklusivität öffentlicher medizinische Grundversorgung.
- Entstehung des gläsernen Patienten und Diskriminierung aufgrund ungeschützt zugänglicher Gesundheitsdaten.
- Entstehen von Spannungen innerhalb der Bevölkerung aufgrund kollidierender ethischer Vorstellungen.
- Versäumnis der Chancenrealisierung/Kompetenzaufbau entlang der Robotisierung von Chirurgie, Patienten- und Altenbetreuung.
- Versäumnis der Chancenrealisierung/des Kompetenzaufbaus an der Schnittstelle zwischen biologischem und technischem Material (Gezüchtete Organe, intelligente Implantate, 3D-Druck).
- Latente Konzentration auf klassische Geschäftsmodelle und Preisdruck seitens der öffentlichen Hand.
- Steigende Patientenanforderungen werden unterschätzt.

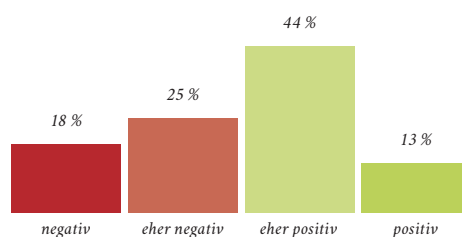
Energiewirtschaft und energieeffizientes Bauen

Überblick

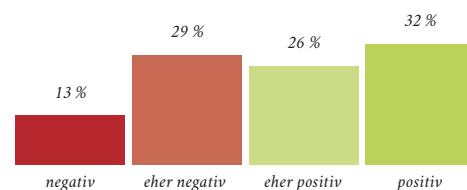
Beurteilung vergangener Entwicklungen und Einschätzung zukünftiger Entwicklungen

Energiewirtschaft

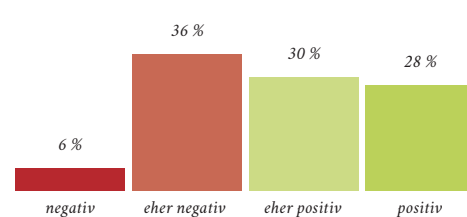
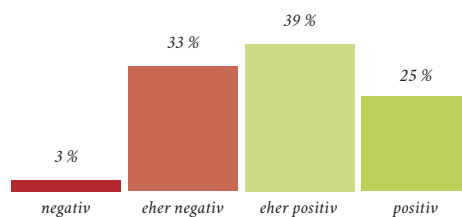
Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Tirol innerhalb der letzten 5 Jahre?



Welche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Tirol erwarten Sie in den kommenden 5 Jahren?



Energieeffizientes Bauen



Fortsetzung nächste Seite →

Kernherausforderungen

- Erlöslogik neu definieren, um dem globalen Preisdruck entgegenzuwirken.
- Neue steigende Ansprüche an Netz-, Regel- und Ausgleichsenergiebedarf.
- Neue Geschäftsfelder erschließen: Geschäftstätigkeit überregional und international ausweiten (energieeffizientes Bauen)

Chancen

- Tiroler Bevölkerung bezahlt für lokal erzeugte Energie einen höheren Preis.
- Durch eine gerechte Ausrichtung in technologischer und steuerungstechnischer Hinsicht gelingt es, den fluktuierenden Energiebedarf zu decken.
- Energieeffizientes Bauen eröffnet (gerade in den wachsenden Städten) neue Wachstumspotenziale.
- Tirol wird zu einem Vorreiter im Bereich der Entwicklung und der Produktion von schadstofffreien, ressourceneffizienten und wiederverwertbaren Bauprodukten.
- Kundenbedürfnis nach Individualität kann durch effiziente Planungs- und Bausysteme befriedigt werden.
- Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit durch einen Bündel an Kompetenzen (Planung, Errichtung und Servicierung von Gebäuden).
- Digitale Technologie revolutioniert den Bau (integrale Planung).

Risiken

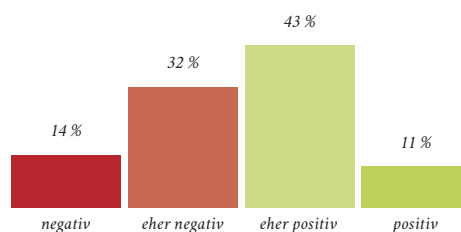
- Freie Wahl eines günstigen Stromanbieters.
- Steigender Verbrauch vice versa Anstieg der Instandhaltungskosten (Stabilisierung der Netze).
- Verstärkung des Wettbewerbs führt zu rückläufigen Aufträgen.
- Weniger zur Verfügung stehende finanzielle Ressourcen führen zu einem Rückgang von Umsätzen.

Informationstechnologie

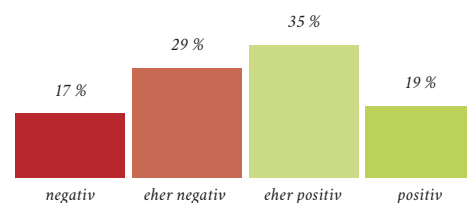
Überblick

Beurteilung vergangener Entwicklungen und Einschätzung zukünftiger Entwicklungen

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Tirol innerhalb der letzten 5 Jahre?



Welche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Tirol erwarten Sie in den kommenden 5 Jahren?



Kernherausforderungen

- Effektive Auseinandersetzung mit technologischen Entwicklungen und Integration in Geschäftsmodelle.
- Entwicklung von Rahmenbedingungen, um durch die Entwicklung konkurrenzfähiger Produkte und Geschäftsmodelle internationalen IT-Konzernen entgegen-treten zu können.
- Kinder und Jugendliche für IT-Thematiken begeistern, um frühzeitig dem Fachkräftebedarf zu entsprechen.

Chancen

- Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit durch zeitnahe, effektive Integration von digitalen Technologien entlang der Wertschöpfungskette(n).
- Nischenspezialisierung von IT-Dienstleistern und Unternehmen.
- Vernetzung disziplin- und branchenübergreifender Akteure zur Schaffung neuartiger, bedürfnisspezifischer Lösungen.

Risiken

- Steigende Abhängigkeit von internationalen IT-Riesen und dadurch sinkende Mündigkeit und Nicht-Realisierung von Wertschöpfungspotenzialen.
- Intensivierter Fachkräftemangel aufgrund eines steigenden mangelnden Interesses an technologischen Berufen.
- Mangelnde Spezialisierung und unzureichende Kompetenz in der Entwicklung standort- und bedürfnisspezifischer Lösungen.

Standortagentur Tirol

Ing.-Etzel-Straße 17
6020 Innsbruck · Österreich
+43.512.576262 *t*
+43.512.576262.210 *f*
office@standort-tirol.at *e*
www.standort-tirol.at *w*